

Eiweißpflanzen aus heimischem Anbau

Marktchancen für Leguminosen steigern

Körnerleguminosen aus heimischem Anbau sind bei Futter- und Lebensmittelherstellern derzeit hoch nachgefragt. Wie mehr Erbsen und Bohnen auf den Acker, in den Futtertrog und auf den Teller gelangen können, diskutierten über 80 Erzeuger, Berater, Händler, Verarbeiter und Wissenschaftler auf einem Akteurworkshop am 6. November in Soest. Zu der Veranstaltung hatten die Fachhochschule Südwestfalen und das Demonstrationsnetzwerk Erbse/Bohne eingeladen.

Über den Aufschwung von Erbsen und Bohnen freut sich Dr. Stefanie von Scheliha-Dawid aus dem Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung. Hierzu habe auch das Demonstrationsnetzwerk Erbse/Bohne (DemoNetErBo) beigetragen. Die Verlängerung des Projekts um weitere zwei Jahre verkündete sie in ihrem Grußwort.

Derzeit füttern Landwirte Körnerleguminosen vor allem im eigenen Betrieb. Das Interesse bei Futtermischern wächst ebenfalls, insbesondere unter den Gesichtspunkten Regionalität und GVO-Freiheit. Friederike Jöring, Mitarbeiterin der Firma RLBS Mischfutter, brachte es auf den Punkt: „Über mehr heimische Ackerbohnen würden wir uns freuen.“ Auch die Firma Fava-Trading, die Ackerbohnen für den Speisebereich aufbereitet, sucht derzeit größere Mengen. Somit eröffnen sich neben dem Futtermittelsektor neue Absatzwege über den Lebensmittelmarkt. Für



Erbsen und Bohnen stecken schon in vielen Lebensmitteln. Es gibt allerdings noch viel Luft nach oben.

die Bodenfruchtbarkeit und das Unkrautmanagement sowie die Biodiversität sind die Körnerleguminosen zudem ein Gewinn.

Ulrich Quendt, Projektleiter vom DemoNetErBo, zeigte, warum Angebot und Nachfrage derzeit noch nicht gut zusammenkom-

men. Nur auf 1,6 % der Ackerfläche in Deutschland wachsen heimische Körnerleguminosen wie Erbse, Bohne, Lupine und Soja: „Da ist noch sehr viel Potenzial“, so Quendt. „Die Agrarumweltprogramme ‚Vielfältige Fruchtfolgen‘ zeigen, dass in der Fruchtfol-

ge 10 % Körnerleguminosen nachhaltig angebaut werden könnten. Auf die bundesdeutsche Gesamtackerfläche umgerechnet wären das rund 1 Mio. ha Körnerleguminosen.“

Dass Körnerleguminosen sich auch finanziell für den Landwirt



Katrin Stevens fasst die Ergebnisse aus einem der Workshops zusammen.

Hintergrund zum Projektvorhaben

Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projekts Demonstrationsnetzwerk Erbse/Bohne statt, das im Frühjahr 2016 startete. Ziel des Netzwerks ist es, den Anbau und die Verwertung von Erbsen und Bohnen in Deutschland auszuweiten und zu verbessern. 75 bundesweite Demonstrationsbetriebe zeigen, wie Anbau und Wertschöpfung von Erbse und Bohne gelingen. Rund 60 % davon wirtschaften konventionell, 40 % ökologisch. Die Betriebe verfolgen innovative Ansätze, an de-

nen sie Kolleginnen und Kollegen auf Feldtagen und Betriebsbesichtigungen teilhaben lassen. Informationen rund um die Erbsen, Bohnen und das Netzwerk finden Interessierte unter www.demoneterbo.agrarpraxisforschung.de. Das DemoNetErBo wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL-Eiweißpflanzenstrategie und läuft noch bis 2020.



In den Pausen gab es Snacks aus den Hülsenfrüchten, wie hier einen Erbsensalat.

lohn, erläuterte Petra Zerhusen-Blecher von der Fachhochschule Südwestfalen. Sie wertete gemeinsam mit Kollegen betriebswirtschaftliche Daten aus dem DemoNetErBo und weiteren Projekten aus. Ergebnis: Erbse und Ackerbohne rechnen sich aufgrund der Vorfruchtwirkung und der geringeren Produktionskosten als Alternative zu Stoppelweizen und Raps. Doch warum stehen nicht mehr Körnerleguminosen auf den Äckern? Die Preise seien zu niedrig, sagen die Landwirte. Sie könnten nicht mehr zahlen, weil die Kosten zu hoch seien, erwidern die Futtermittelhersteller.

Mutige Praktiker entwickeln ganz eigene Konzepte. So wie die Landwirte Heiner Korte und Marc Mues, die

über ihre erfolgreichen Vermarktungskonzepte von Fleisch- und Wurstprodukten sowie Eiern berichteten. Erbsen und Ackerbohnen als regionale, gentechnikfreie Futtermittel gehören zu ihrem Konzept. Der Verein Rheinische Ackerbohne hat mit seinem Ackerbohnenbrot ein eiweißreiches, leckeres Brot entwickelt und transportiert die Vorteile der Hülsenfrüchte so bis zum Endverbraucher. Im Verein kooperieren Landwirte, Landhändler, Futtermittelproduzenten, Lebensmittelproduzenten und Verbraucher. „Dieses Beispiel zeigt, dass durch Kooperation und verlässliche Absprachen mehr Stabilität in der Erzeugung und Rohstoffverfügbarkeit erreicht werden können“, resümierte Projektleiter Ulrich Quendt.

Die Teilnehmer gingen am Nachmittag in zwei Workshops zu Nahrungs- und Futtermitteln jeweils der Frage nach, wie in Zukunft mehr Erbsen und Bohnen aus heimischem Anbau eingesetzt werden können. „Erzeugergemeinschaften bilden“, „Das Know-how beim Anbau verbessern“,



Experten im Gespräch (v. li.): Prof. Karsten Paditz, Berufsakademie Sachsen; Dr. Annegret Groß-Spangenberg, BLE; Maria und Karl-Adolf Kremer, Rheinische Ackerbohne
Fotos: FiBL Projekte GmbH

„Alle Akteure ins Boot holen“ und „Vom Markt her denken“ lauteten Vorschläge der Teilnehmer.

Mit zahlreichen leckeren Snacks aus Hülsenfrüchten stärkten sich die Tagungsteilnehmer in den Pausen. Die Mensa kreierte zum Mittagessen schmackhafte Salate aus Hülsenfrüchten. Food-Bloggerin und Köchin Cecilia Antoni vom DemoNetErBo zauberte Falafel, Hummus, Salate und sogar Brownies und zeigte, wie vielseitig heimische Erbsen und Bohnen sind.

Hella Hansen
Forschungsinstitut für biologischen Landbau
Tel.: 069-7 13 76 99-45
hella.hansen@fibl.org

Vertrauen Sie auf die Sieger-sorten

5 x 80.000 Körner je Sorte zum Knallerpreis!

 **SY Talisman**
S 220/K 230



 **SY Pandoras**
ca. S 250/ca. K 250

Beizung Maxim Quattro*:
680 €/Paket
(≈85 €/50.000 Körner)

Beizung Maxim Quattro +
Mesuro!*:
784 €/Paket
(≈98 €/50.000 Körner)

NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT UND BIS 20.12.2018!

* Unverbindliche I.d.w. Preisempfehlung zzgl. gesetzl. Ust. Preisersparnis im Vergleich zur unverbindlichen I.d.w. Preisempfehlung zu SY Talisman bzw. SY Pandoras bei 50.000 Körner/Eh. Das Angebot gilt für ein Paket mit 5 Einheiten SY Talisman oder SY Pandoras von 80.000 Körner/Eh gebeizt mit Maxim Quattro bzw. Maxim Quattro + Mesuro!.

PRO PAKET 72€ gespart!*

www.syngenta.de
BeratungsCenter
0800/32 40 275
(gebührenfrei)

syngenta®

Die Angaben zu den Sorten beruhen auf Ergebnissen der offiziellen Sortenversuche und/oder eigenen Erfahrungen. Da die Sortenleistung auch von den jeweiligen Umweltbedingungen abhängig ist, sind die Angaben nicht ohne Weiteres replizierbar.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.